

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
206 Villach



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Villach

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Villach

Positive Bevölkerungsentwicklung, weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahl, hohe Arbeitslosenquote bei anhaltendem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Villach	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	126.389	561.077	8.772.865
davon Frauen	65.107	287.516	4.460.424
davon Männer	61.282	273.561	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	3,3%	0,2%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	11,1%	10,2%	8,5%
Frauen	11,0%	9,8%	7,9%
Männer	11,1%	10,5%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.144	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	28,7%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	110	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	385	229	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Villach entspricht den politischen Bezirken Villach (Stadt) und Villach Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Villach).

Der Arbeitsmarktbezirk Villach wird im Süden von den Karawanken und den Karnischen Alpen begrenzt. Landschaftlich prägend sind auch der Faaker See, der Wörthersee sowie die beiden Flüsse Gail und Drau. In diesen Talräumen liegen die bedeutendsten Siedlungen.

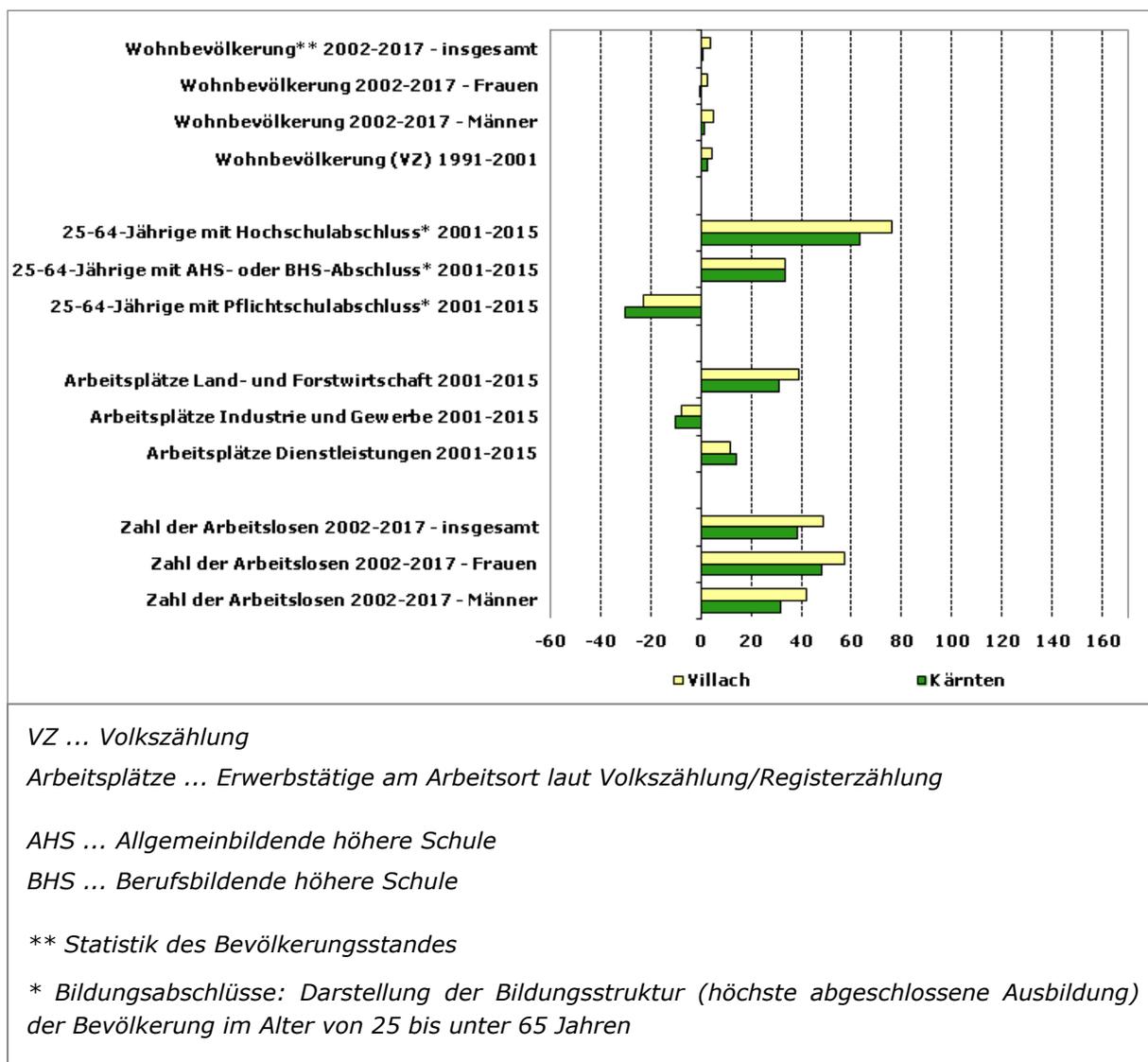
Den Siedlungs- und Arbeitsschwerpunkt des im Kärntner Zentralraum gelegenen Bezirkes bildet der Bezirkshauptort Villach, wo sich über 65% aller Arbeitsplätze des Bezirkes befinden. In nur drei Gemeinden, in Villach sowie in den beiden Tourismusgemeinden Velden am Wörthersee und Finkenstein am Faaker See, befinden sich über 75% aller Arbeitsplätze des Bezirkes.

Der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Südösterreichs befindet sich im Bezirk Villach. Die von Norden (Salzburg) kommende Tauern Autobahn (A10) kreuzt die aus Osten (Graz) kommende Süd Autobahn (A2) und setzt sich nach Italien (Grenzübergang Thörl-Maglern) und nach Slowenien (Karawanken Autobahn, A11) durch den Karawankentunnel fort. Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes sind gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Villach lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 126.389 Personen, davon 65.107 Frauen und 61.282 Männer. Dies entspricht 22,5% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Villach (Stadt) (61.662 EW, 32.100 Frauen und 29.562 Männer) sowie Velden am Wörther See (9.038 EW, 4.686 Frauen und 4.352 Männer) und Finkenstein am Faaker See (8.872 EW, 4.514 Frauen und 4.358 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Arnoldstein (7.058 EW, 3.615 Frauen und 3.443 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,5% günstiger war als bei den Männern mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Villach zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und im bundesweiten Trend um 4,2% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.494) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+465).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Villach um weitere 3,3% gestiegen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +8,8%).

Von den 1.087 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 196 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	196
Italien	84
Schweiz	59
Slowakei	11
Slowenien	69
Tschechische Republik	0
Ungarn	66
Kroatien	26
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	35
Polen	9
Rumänien	99
Bulgarien	11
Türkei	6
sonstige europäische Staaten	102
Syrien	10
Afghanistan	44
Irak	9
Iran	6
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	54
Afrika	20
Amerika	71
Ozeanien	4
unbekannt	96
gesamt	1.087

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.903 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 234 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	234
Italien	144
Schweiz	42
Slowakei	20
Slowenien	154
Tschechische Republik	6
Ungarn	106
Kroatien	61
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	118
Polen	7
Rumänien	119
Bulgarien	30
Türkei	14
sonstige europäische Staaten	142
Syrien	44
Afghanistan	212
Irak	17
Iran	27
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	104
Afrika	126
Amerika	77
Ozeanien	6
unbekannt	93
gesamt	1.903

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Villach für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 816 Personen.

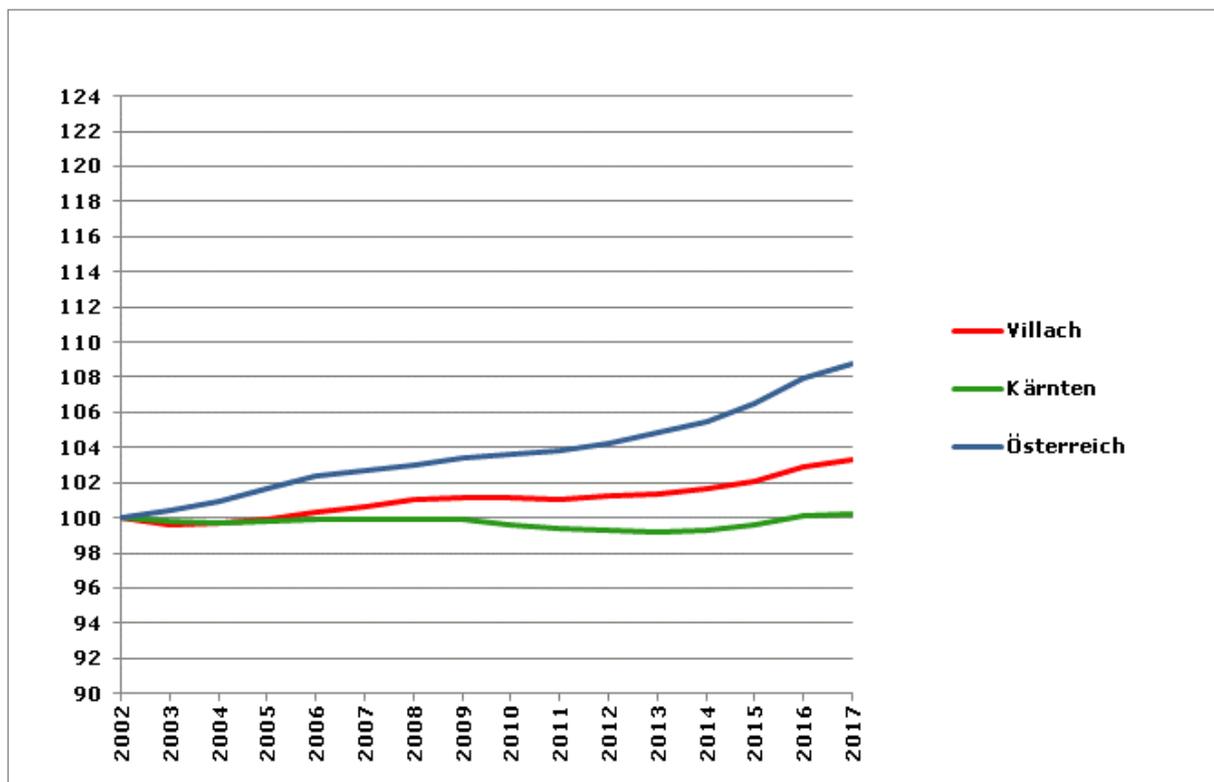
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Villach mit 13,2% unter dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 21,1% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten: 21,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Villach im Jahr 2017 mit 13,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,0% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 zugenommen (+3,3%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+8,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist Teil der NUTS 3-Region* Klagenfurt-Villach. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 44,3% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Klagenfurt-Villach lag im Jahr 2015 bei 38,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 98% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 15 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 5,3% verzeichnet (Kärnten: +4,8%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Klagenfurt-Villach wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 94% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Klagenfurt-Villach wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 72% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 4% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Klagenfurt-Villach (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 78% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

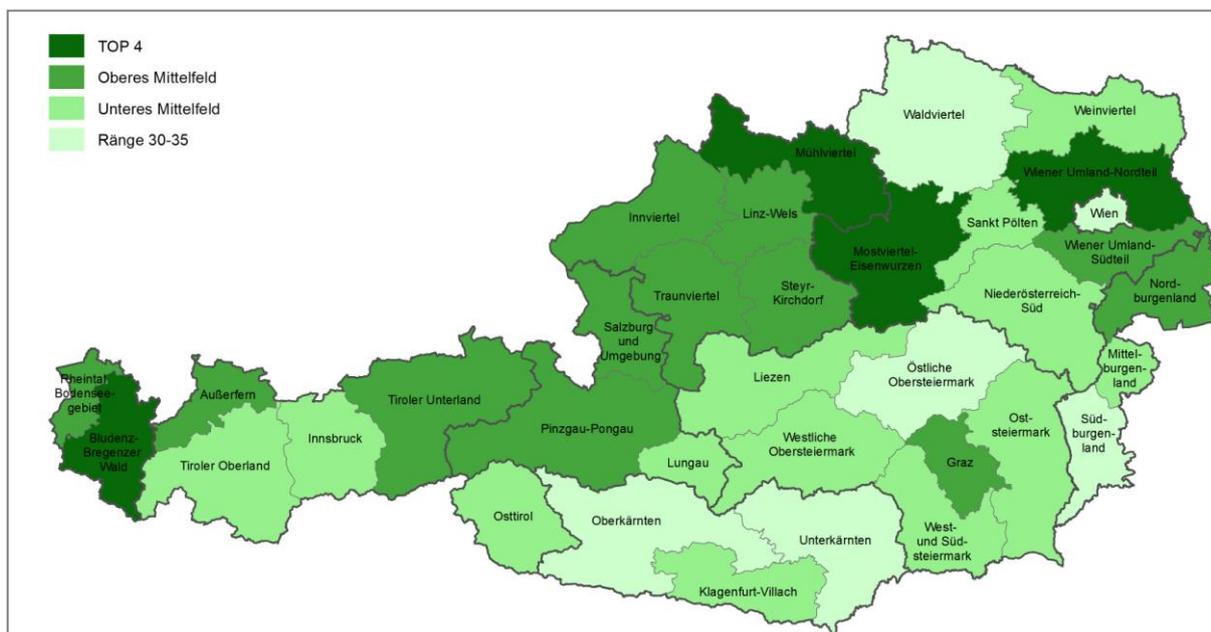
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Klagenfurt-Villach in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Infineon Technologies Austria AG	3.420
SEZ AG	440
Rappold Winterthur Technologie GmbH	310
Flowserve Control Valves GmbH	260
TREIBACHER SCHLEIFMITTEL AG	260
PETER SEPPELE GESELLSCHAFT M.B.H.	200
Strussnig Produktions GmbH in GRÜNDUNG	170
Haider & Co Hoch- und Tiefbau GmbH	150
STADTBAUMEISTER JOSEF WILLROIDER GMBH	120
VILLAS Austria GmbH	110

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Norbert Marcher Gesellschaft m.b.H.	330
SB FRISCHFLEISCH GMBH	320
PRIVATKLINIK VILLACH GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG	300
MAGISTRAT VILLACH	190
Intel Mobile Communications Austria GmbH	170
Globo Handels GmbH	170
WARMBADER THERMENHOTEL GMBH	150
Personalservice Hassler GmbH	150
4JOBS PERSONALMANAGEMENT GMBH._	150
KRAEMMER GMBH	140

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Villach 48.335 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 22.615 Frauen und 25.720 Männer (Frauenanteil: 46,8%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,3%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 77,0% (Frauen: 74,6%, Männer: 79,1%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 77,1%, Frauen: 75,6%, Männer: 78,5%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 11,1%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 11,0% etwa jener der Männer (11,1%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 6.017 Personen (2.804 Frauen und 3.213 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,7%, wobei der Rückgang bei den Männern (-7,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-4,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,2%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Villach ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, über 50%, knapp die Hälfte der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Villach 909 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 47,0%.

Im selben Jahr wurden 9.621 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 78 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 136 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 606 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 57 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 50 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 47 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 906 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 119 im Lehrberuf Elektrotechnik, 101 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 94 im Lehrberuf Metalltechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,7% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Villach 100 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 44 Kindergärten, 18 Kinderkrippen, 22 Horte und 16 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.200 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

40 der 100 Einrichtungen befinden sich in Villach.

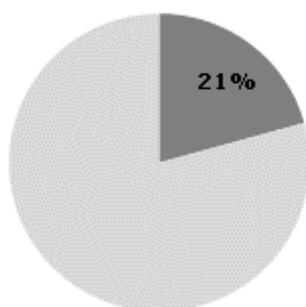
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Villach etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 58% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 62% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 57%).

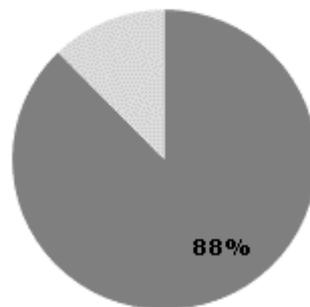
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Villach	40	2.114
Velden am Wörther See	8	306
Finkenstein am Faaker See	10	303
Arnoldstein	5	211
Paternion	5	175

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Villach.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 14,8% (Kärnten: 14,3%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 15,1% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,8%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Villach 2015	Kärnten 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,5	14,2	19,0
Frauen	17,4	17,4	22,3
Männer	11,6	10,9	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	38,4	40,2	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	40,4	40,9	34,3
Frauen	32,8	32,3	26,8
Männer	48,1	49,5	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	26,5	26,5	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	15,2	15,9	15,1
Frauen	18,0	18,3	17,8
Männer	12,4	13,4	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	8,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,4	4,6	5,7
Frauen	4,7	5,0	6,2
Männer	4,1	4,2	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,5	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,7	10,2	9,2
Frauen	11,4	10,7	9,1
Männer	10,1	9,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	5,2	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	14,8	14,3	16,6
Frauen	15,8	16,2	17,9
Männer	13,8	12,4	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	16,0	13,6	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Villach ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Jakob im Rosental (HLW).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Villach in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 5.540 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,2% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Villach werden derzeit (Studienjahr 2017/2018) 20 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.310 Studierenden, davon 561 Frauen und 749 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Villach

Studienjahr 2017/2018

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Villach	FH Kärnten	Integrated Systems and Circuits Design	Ma	VZ	30	6	24
Villach	FH Kärnten	Geoinformation und Umwelttechnologien	Ba	VZ	30	12	18
Villach	FH Kärnten	Spatial Information Management	Ma	VZ	17	8	9
Villach	FH Kärnten	International Business Management	Ma	VZ	50	35	15
Villach	FH Kärnten	Systems Engineering	Ba	VZ+BB	120	32	88
Villach	FH Kärnten	Systems Design	Ma	VZ+BB	58	10	48
Villach	FH Kärnten	Maschinenbau	Ba	VZ+BB	62	13	49
Villach	FH Kärnten	Bionik / Biomimetics in Energy Systems	Ma	VZ	15	5	10
Villach	FH Kärnten	Wirtschaft	Ba	VZ+BB	413	252	161
Villach	FH Kärnten	Public Management	Ma	VZ	32	19	13
Villach	FH Kärnten	EEMS - Electrical Energy & Mobility Systems	Ma	VZ	37	7	30
Villach	FH Kärnten	MBLB - Maschinenbau / Leichtbau	Ma	VZ	30	3	27
Villach	FH Kärnten	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	75	27	48
Villach	FH Kärnten	Business Development & Management	Ma	VZ	62	33	29
Villach	FH Kärnten	Industrial Engineering & Management	Ma	BB	47	11	36

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Villach.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	249	99	150
Jugend am Werk - Berufsvorbereitung für Mädchen und Burschen	JUGEND AM WERK KÄRNTEN	Qualifizierung	204	84	120
Zukunftsstrategien Villach/Hermagor Berufsvorbereitung Aktion 20.000	BIETERGEMEINSCHAFT BFI - WIFI KÄRNTNER	Qualifizierung	203	80	123
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	BERUFSPÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Beschäftigung	152	60	92
Perspektive Handel - Sozialökonomischer Betrieb	PERSPEKTIVE HANDEL CARITASGGMBH	Beschäftigung	109	93	16

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntortbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

206-Villach

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		206-Villach			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	2.804	-120	-4,1%	10.891	-566	-4,9%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	22.615	297	1,3%	99.898	1.060	1,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	25.418	177	0,7%	110.789	494	0,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	11,0%	-0,6%	-	9,8%	-0,6%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	3.213	-245	-7,1%	12.962	-1.044	-7,5%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	25.720	413	1,6%	110.455	1.813	1,7%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	28.933	167	0,6%	123.417	769	0,6%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	11,1%	-0,9%	-	10,5%	-0,9%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	6.017	-365	-5,7%	23.854	-1.610	-6,3%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	48.335	709	1,5%	210.353	2.873	1,4%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	54.352	344	0,6%	234.207	1.263	0,5%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	11,1%	-0,7%	-	10,2%	-0,7%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	909	291	47,0%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	6,6	-3,7	-	7,6	-4,1	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	7,5%	-0,6%	9,0%	-0,8%	8,3%	-0,7%
202-Hermagor	6,6%	-0,3%	6,0%	-0,8%	6,3%	-0,6%
203-Klagenfurt	9,6%	-0,5%	11,5%	-0,8%	10,6%	-0,7%
204-Spittal/Drau	11,9%	-0,7%	10,7%	-1,1%	11,3%	-0,9%
205-St. Veit/Glan	8,1%	-0,5%	9,2%	-0,8%	8,7%	-0,6%
206-Villach	11,0%	-0,6%	11,1%	-0,9%	11,1%	-0,7%
207-Völkermarkt	10,2%	-0,6%	10,5%	-1,0%	10,4%	-0,8%
208-Wolfsberg	7,9%	-0,7%	7,5%	-0,6%	7,7%	-0,6%
Kärnten	9,8%	-0,6%	10,5%	-0,9%	10,2%	-0,7%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	429	-29	-6,4%	597	-52	-8,1%	1.025	-82	-7,4%
202-Hermagor	218	-9	-3,8%	234	-32	-12,0%	452	-41	-8,3%
203-Klagenfurt	3.238	-165	-4,9%	4.061	-247	-5,7%	7.299	-413	-5,3%
204-Spittal/Drau	1.718	-81	-4,5%	1.805	-193	-9,7%	3.523	-275	-7,2%
205-St. Veit/Glan	844	-48	-5,4%	1.110	-98	-8,1%	1.954	-146	-6,9%
206-Villach	2.804	-120	-4,1%	3.213	-245	-7,1%	6.017	-365	-5,7%
207-Völkermarkt	832	-43	-4,9%	1.002	-96	-8,8%	1.833	-139	-7,1%
208-Wolfsberg	810	-71	-8,0%	942	-80	-7,8%	1.751	-150	-7,9%
Kärnten	10.891	-566	-4,9%	12.962	-1.044	-7,5%	23.854	-1.610	-6,3%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	47	-8	-14,1%	78	-14	-14,8%	126	-21	-14,5%
202-Hermagor	28	4	15,6%	30	-8	-21,9%	58	-5	-7,2%
203-Klagenfurt	307	-44	-12,6%	428	-86	-16,7%	735	-130	-15,0%
204-Spittal/Drau	172	-32	-15,7%	201	-55	-21,5%	374	-87	-18,9%
205-St. Veit/Glan	101	-19	-15,6%	149	-32	-17,7%	249	-51	-16,9%
206-Villach	257	-30	-10,5%	374	-68	-15,4%	631	-98	-13,5%
207-Völkermarkt	78	-4	-4,7%	111	-22	-16,6%	188	-26	-12,1%
208-Wolfsberg	99	-22	-18,0%	121	-23	-16,2%	220	-45	-17,0%
Kärnten	1.089	-155	-12,4%	1.491	-308	-17,1%	2.580	-463	-15,2%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	-1	-0,9%	204	-1	-0,4%	330	-2	-0,6%
202-Hermagor	63	1	1,6%	91	-4	-4,0%	154	-3	-1,8%
203-Klagenfurt	857	37	4,5%	1.311	33	2,6%	2.168	70	3,3%
204-Spittal/Drau	536	12	2,2%	669	-13	-1,9%	1.205	-1	-0,1%
205-St. Veit/Glan	212	6	2,8%	368	2	0,6%	580	8	1,4%
206-Villach	784	-6	-0,8%	1.053	5	0,4%	1.837	-2	-0,1%
207-Völkermarkt	264	8	2,9%	372	4	1,0%	636	11	1,8%
208-Wolfsberg	235	-10	-4,0%	344	2	0,5%	579	-8	-1,4%
Kärnten	3.078	46	1,5%	4.412	28	0,6%	7.489	74	1,0%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.741	-23	-1,3%	2.566	-44	-1,7%	4.307	-67	-1,5%
202-Hermagor	1.186	-45	-3,7%	1.274	-90	-6,6%	2.460	-135	-5,2%
203-Klagenfurt	7.914	-184	-2,3%	10.582	-506	-4,6%	18.496	-690	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.031	6	0,1%	6.734	-354	-5,0%	12.765	-348	-2,7%
205-St. Veit/Glan	2.524	-28	-1,1%	3.651	-306	-7,7%	6.175	-334	-5,1%
206-Villach	7.263	-49	-0,7%	8.616	-279	-3,1%	15.879	-328	-2,0%
207-Völkermarkt	2.070	65	3,2%	2.989	-39	-1,3%	5.059	26	0,5%
208-Wolfsberg	2.459	-25	-1,0%	3.237	-314	-8,8%	5.696	-339	-5,6%
Kärnten	31.188	-283	-0,9%	39.649	-1.932	-4,6%	70.837	-2.215	-3,0%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.920	-99	-4,9%	2.803	-111	-3,8%	4.723	-210	-4,3%
202-Hermagor	1.219	-14	-1,1%	1.271	-226	-15,1%	2.490	-240	-8,8%
203-Klagenfurt	9.085	-111	-1,2%	12.096	-413	-3,3%	21.181	-524	-2,4%
204-Spittal/Drau	6.685	222	3,4%	7.408	-243	-3,2%	14.093	-21	-0,1%
205-St. Veit/Glan	2.889	64	2,3%	4.165	-293	-6,6%	7.054	-229	-3,1%
206-Villach	8.212	-119	-1,4%	9.918	-144	-1,4%	18.130	-263	-1,4%
207-Völkermarkt	2.285	51	2,3%	3.272	-114	-3,4%	5.557	-63	-1,1%
208-Wolfsberg	2.710	-89	-3,2%	3.627	-195	-5,1%	6.337	-284	-4,3%
Kärnten	35.005	-95	-0,3%	44.560	-1.739	-3,8%	79.565	-1.834	-2,3%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	57	3	6,3%	60	-6	-8,7%	116	-2	-2,0%
202-Hermagor	16	2	15,8%	15	-2	-12,5%	31	0	0,0%
203-Klagenfurt	537	27	5,3%	564	37	7,0%	1.101	64	6,2%
204-Spittal/Drau	210	-3	-1,4%	150	5	3,2%	360	2	0,4%
205-St. Veit/Glan	129	11	9,4%	110	-9	-7,3%	239	2	1,0%
206-Villach	451	23	5,3%	393	52	15,4%	844	75	9,7%
207-Völkermarkt	102	1	0,7%	102	12	13,5%	204	13	6,7%
208-Wolfsberg	176	-6	-3,1%	162	9	6,0%	338	4	1,0%
Kärnten	1.678	58	3,6%	1.555	99	6,8%	3.233	157	5,1%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		206-Villach			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	7.263	-49	-0,7%	31.188	-283	-0,9%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	8.212	-119	-1,4%	35.005	-95	-0,3%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	147	5	-	131	2	-	126	1	-
	Betroffenheit	7.309	-63	-0,9%	29.738	-538	-1,8%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	8.616	-279	-3,1%	39.649	-1.932	-4,6%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	9.918	-144	-1,4%	44.560	-1.739	-3,8%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	139	6	-	121	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	8.697	-110	-1,2%	38.728	-1.328	-3,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	15.879	-328	-2,0%	70.837	-2.215	-3,0%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	18.130	-263	-1,4%	79.565	-1.834	-2,3%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	142	5	-	125	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	16.006	-172	-1,1%	68.465	-1.863	-2,6%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	206-Villach			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	631	-13,5%	10%	2.580	-15,2%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	2.779	-6,4%	46%	10.743	-8,0%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	2.607	-2,9%	43%	10.530	-2,0%	44%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	4.622	-7,4%	77%	19.366	-7,8%	81%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	1.395	0,2%	23%	4.487	0,7%	19%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.080	1,6%	18%	5.276	-3,2%	22%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	50	3,3%	1%	251	-1,9%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	2.439	-5,9%	41%	9.371	-5,3%	39%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	2.269	-7,5%	38%	9.587	-8,3%	40%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	386	-3,4%	6%	1.350	-4,2%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	572	-2,6%	10%	2.190	-5,6%	9%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	333	2,4%	6%	1.279	-1,4%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.182	-6,7%	36%	7.518	-6,1%	32%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	1.223	-1,5%	20%	4.015	-0,2%	17%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	6.017	-5,7%	100%	23.854	-6,3%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	206-Villach			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	909	291	47,0%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	330	-29	-8,0%	1.908	-65	-3,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	9.621	1.259	15,1%	39.142	4.826	14,1%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	9.401	1.027	12,3%	37.893	3.715	10,9%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	34	8	-	27	6	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	136	15	12,6%	488	5	1,0%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	54	2	2,9%	214	4	2,1%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	82	14	20,0%	273	1	0,2%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	57	28	96,8%	225	34	18,0%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	20	8	63,0%	91	13	16,5%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	37	20	121,3%	134	21	19,0%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	78	32	68,6%	349	129	59,0%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	151	25	20,0%	760	73	10,6%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	206-Villach			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	243	59,8%	27%	1.070	57,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	603	40,4%	66%	1.781	40,2%	57%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	15	161,8%	2%	49	53,1%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	31	72,9%	3%	170	28,0%	5%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	15	18,3%	2%	60	12,3%	2%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	909	47,0%	100%	3.133	44,5%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	5.098	-5,6%	54%	24.777	-1,4%	65%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	4.012	37,7%	43%	11.625	39,3%	31%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	251	325,4%	3%	1.346	114,7%	4%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	40	1900,0%	0%	145	83,5%	0%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	9.401	12,3%	100%	37.893	10,9%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials